

Datum:

04.05.2011

**An die Vorsitzende/den Vorsitzenden des  
Betriebsausschusses Umweltbetrieb**

## **Antrag**

### **Aufnahme in die Tagesordnung**

Gremium	Sitzung am	Beratung
<b>Betriebsausschuss Umweltbetrieb</b>	18.05.2011	öffentlich

Beratungsgegenstand (Bezeichnung des Tagesordnungspunktes)

**Unterstützende Dienstleistungen der Verwaltung bei Dichtheitsprüfungen**

Beschlussvorschlag:

**Die Verwaltung möge prüfen, inwieweit sie den Bürgerinnen und Bürgern bei den notwendigen Dichtheitsprüfungen unterstützende Dienstleistungen zur Verfügung stellen kann. Im Einzelnen soll geprüft werden:**

- 1. Kann das Kölner Modell zur Dichtheitsprüfung auf Bielefeld übertragen werden?**
- 2. Gibt es aus anderen Städten weitere Modelle, die eventuell auf Bielefeld übertragbar sind?**
- 3. Welchen verwaltungstechnischen und/oder politischen Voraussetzungen müssen erfüllt werden, damit der Umweltbetrieb auch private Anschlüsse überprüfen kann?**
- 4. Welche Investitionen wären notwendig?**
- 5. Welche Einwände gibt es gegen die Überprüfung privater Abwasseranschlüsse durch den Umweltbetrieb – wie wären diese zu entkräften?**

Begründung:

Von einem Kölner Modell wurde von der Verwaltung auf der Gadderbaumer Bürgerinformationsveranstaltung zur Dichtheitsprüfung im März dieses Jahres berichtet. Dort prüft die Stadt gegen Gebühren private Abwasserleitungen im Rahmen der Dichtheitsprüfung.

In Bielefeld wird diese Praxis bislang nicht angeboten. Dabei konnte man auch den Gadderbaumer Bürgerinformationsveranstaltungen neben dem Protest gegen die Dichtheitsprüfung auch viel Unsicherheit vernehmen, die sich insbesondere auf die schwere

Auswahl der Unternehmen bezog, die die Abwasserkanäle überprüfen sollen. Hier ist den Betroffenen vielfach unklar, welches Unternehmen eine qualitativ angemessene Überprüfung zu einem entsprechenden Preis durchführt.

Für die Bürger unserer Stadt wäre ein solches Angebot des UWB zur Dichtheitsprüfung eine wesentliche Erleichterung, die gleichzeitig die Akzeptanz der Dichtheitsprüfung steigern könnte.

**Unterschrift:**

Mit freundlichen Grüßen

Benni Stiesch